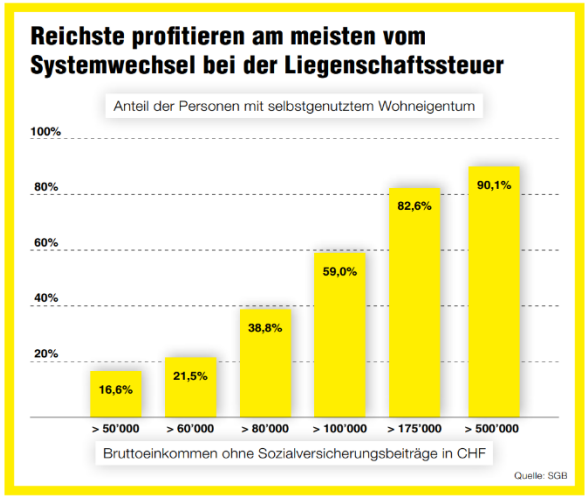
Sägs wiiter!

Noch mehr Steuergeschenke für die Reichsten?

Wird der Eigenmietwert am 28. September abgeschafft, profitieren davon – einmal mehr – die Reichsten, während die Steuerlast für den Rest der Bevölkerung ansteigt!
Der Eigenmietwert ist ein fiktiver Wert, welchen Eigenheimbesitzer:innen als Einkommen versteuern müssen. Im Gegenzug können sie Schuldzinsen sowie Kosten für Unterhaltsarbeiten und Renovationen von den Steuern abziehen. Bei einem Ja zur Reform der Wohneigentumsbesteuerung werden der Eigenmietwert genauso wie die Möglichkeiten dieser Abzüge abgeschafft. Beim aktuellen Zinsniveau rechnet der Bund dadurch mit Mindereinnahmen bei den Steuern von rund 1,8 Milliarden. Geld, das durch Steuererhöhungen beispielsweise bei der Einkommenssteuer wieder reingeholt werden müsste.

Die Folge: höhere Steuern für alle.
Profitieren würden von der Anpassung hingegen vor allem Eigenheimbesitzer:innen mit viel Eigenkapital in neuen, oder neu renovierten Häusern und Wohnungen. Wer hingegen hohe Hypothekarzinsen bezahlen, oder renovieren muss, zahlt mehr als bisher, weil diese Ausgaben nicht mehr abgezogen werden können. Somit profitieren von dieser Vorlage – wieder mal – die Reichsten, während die Unter- und Mittelschicht drauflegt.



NEIN zum Systemwechsel Liegenschaftssteuern!

Ja zur E-ID am 28. September

Mit der E-ID können sich Schweizer:innen im Internet eindeutig identifizieren. So werden zum Beispiel digitale Behördengänge möglich – sei es die Beantragung eines Führerscheins oder eines Strafregisterauszugs. Die neue E-ID wird ausschliesslich vom Bund herausgegeben, die Daten werden in der Schweiz verarbeitet, Drittunternehmen bekommen nur Einsicht in die für die Transaktion relevanten Daten – beispielsweise ob eine Person volljährig ist oder nicht, ohne das genaue Geburtsdatum zu kennen. Die E-ID bleibt zudem komplett freiwillig und ist kostenlos.

Mehr Infos:
www.sp-niederlenz.ch
oder QR-Code scannen

SP

Sozialdemokratische
Partei Niederlenz